

MITGEHENDER

Zum Mitnehmen und Weitergeben!

Informationen der Katholischen Kirche Flingern/Düsseltal

St. Elisabeth und Vinzenz

St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen)

St. Paulus

30/2021

25. Juli - 1. August 2021



Bild: Ute Quaing
In: Pfarrbriefservice.de

Sonntag, 25. Juli: 17. Sonntag im Jahreskreis

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse 1. Jahrgedächtnis für Ursula Peschka	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe 11.15 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth St. Paulus
Dienstag	08.15 Uhr Heilige Messe zur Beerdigung von Katrin Kühn	St. Elisabeth
Mittwoch	08.15 Uhr Heilige Messe Jahrgedächtnis für Hildegard Olbrich, Jahrgedächtnis für Egon Dung	St. Paulus
Freitag	12.00 Uhr Heilige Messe	Liebfrauen
Samstag	14.00 Uhr Taufe von Benno Kandel 15.00 Uhr Taufe von Aram Scheuer Radic 16.00 Uhr Taufe von Frida Valentina Schlegel	St. Paulus St. Paulus St. Paulus

Sonntag, 1. August: 18. Sonntag im Jahreskreis

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe 11.15 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth St. Paulus

Keine Sonntagabendmesse in den Sommerferien

Vom 4. Juli bis 15. August fällt die Sonntagabendmesse um 19.00 Uhr in Liebfrauen aus.

Allgemeine Informationen zu den Gottesdiensten

- Anmeldung in den Pfarrbüros: mit Namen; Telefonnummer oder Mailadresse von Montag bis Mittwoch nur vor dem kommenden Wochenende
- Ohne Anmeldung erhalten Sie, wenn noch Platz ist, eine Anmeldekarte am Eingang der Kirche.
- Einlass 15 Minuten vorher bis zum Beginn des Gottesdienstes
- Die möglichen Sitzplätze sind markiert, bitte nur dort Platz nehmen!
- Bitte tragen Sie eine FFP2- oder medizinische Maske und halten überall den Mindestabstand ein.
- **Singen ist wieder möglich - mit FFP2- oder medizinischer Maske!**

Krankensalbung und Beichtgelegenheit nach Vereinbarung mit

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Telefon 67002-13 • Pfarrvikar Benedikt Bünningel, Telefon 67002-12

K(I)eine Sommernachtsmusik 2021



Ein kleines Trostpflaster für die entfallende Konzertreihe Sommernachtsmusik haben wir trotzdem!

Das Blechbläserensemble „EmBRASSment“ aus Leipzig wird **an diesem Sonntag, 25. Juli um 21.00 Uhr** im Eingang der Kirche spielen und Sie sind herzlich eingeladen sich auf dem Vorplatz vor der Liebfrauenkirche als Zuhörer zu einem Platzkonzert einzufinden.

Christian Masur

Johannes 6,1-15

¹ Danach ging Jesus an das andere Ufer des Sees von Galiläa, der auch See von Tiberias heißt. ² Eine große Menschenmenge folgte ihm, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. ³ Jesus stieg auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern nieder. ⁴ Das Pascha, das Fest der Juden, war nahe.

⁵ Als Jesus aufblickte und sah, dass so viele Menschen zu ihm kamen, fragte er Philippus: Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben? ⁶ Das sagte er aber nur, um ihn auf die Probe zu stellen; denn er selbst wusste, was er tun wollte. ⁷ Philippus antwortete ihm: Brot für zweihundert Denare reicht nicht aus, wenn jeder von ihnen auch nur ein kleines Stück bekommen soll.

⁸ Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm: ⁹ Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele? ¹⁰ Jesus sagte: Lasst die Leute sich setzen! Es gab dort nämlich viel Gras. Da setzten sie sich; es waren etwa fünftausend Männer.

¹¹ Dann nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, so viel sie wollten; ebenso machte er es mit den Fischen. ¹² Als die Menge satt geworden war, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts verdirbt! ¹³ Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Brocken, die von den fünf Gerstenbroten nach dem Essen übrig waren.

¹⁴ Als die Menschen das Zeichen sahen, das er getan hatte, sagten sie: Das ist wirklich der Prophet, der in die Welt kommen soll. ¹⁵ Da erkannte Jesus, dass sie kommen würden, um ihn in ihre Gewalt zu bringen und zum König zu machen. Daher zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.

Zum Weiterdenken

Die Geschichte der wunderbaren Brotvermehrung ist vielen Christen gut bekannt. Das könnte auch daran liegen, dass sie tatsächlich als einzige Wundergeschichte in allen vier Evangelien vorkommt. Wobei sich die drei Synoptiker, Matthäus, Markus und Lukas, stark ähneln, während sie bei Johannes sehr detailreich, mit scheinbar vielen kleinen Nebenbemerkungen, erzählt wird.

Ich möchte hier jetzt gar nicht auf die verschiedenen Besonderheiten des Johannes-Evangeliums im Vergleich mit den drei anderen eingehen, sondern das Augenmerk vor allem auf die beiden dort erwähnten Jünger legen. Während bei dieser Wundererzählung der Synoptiker immer nur von

den „Jüngern“ im Allgemeinen oder den „zwölf“ gesprochen wird, nennt Johannes zwei Jünger klar mit Namen, zwischen denen und Jesus die kurze Kommunikation stattfindet: Philippus und Andreas.

Jesus sieht die vielen Menschen, die ihm folgen, er sieht ihre Not und macht einen seiner Jünger, Philippus, darauf aufmerksam: „Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben?“ Die Reaktion des Philippus: er berechnet schnell, wie viel es wohl kosten würde, für fünftausend Menschen Brot zu kaufen. Dann überlegt er vielleicht, wieviel Geld im günstigsten Fall in ihrer Kasse sein könnte. Zweihundert Denare war damals der Verdienst eines Tagelöhners von acht Monaten Arbeit. Es ist sehr

wahrscheinlich, dass die Jünger nicht über so eine große Summe Geld verfügten. Mit der Aussage, dass selbst für zweihundert Denäre nicht genug Brot zu kaufen wäre, damit jeder ein wenig bekomme, sagte Philippus Jesus praktisch, dass sein Anliegen nicht ausführbar ist. Eine Vorgehensweise, die sicher jedem, der einen Haushalt führt, gut bekannt und einleuchtend ist. Die Argumentation des Philippus ist wahrscheinlich die, die den meisten von uns menschlich viel näher liegt. Kein Risiko eingehen, gut überlegt handeln, vernünftig mit seinen Ressourcen haushalten.

Der andere genannte Jünger ist Andreas. Andreas ist eigentlich gar nicht angesprochen gewesen, aber er hört die Frage Jesu und machte sich offensichtlich spontan Gedanken darüber, wie Jesu Wunsch, die Menschen zu speisen, erfüllt werden könnte. Von diesem Anliegen beseelt, sucht er nach einer Möglichkeit, diesen Wunsch zu erfüllen und den Menschen irgendwie zu essen zu geben. Er findet ein Kind, das fünf Gerstebrote und zwei Fische dabei hat. Andreas war sich sicher dessen bewusst, dass von den fünf Broten und den zwei Fischen, die er gefunden hatte, nicht einmal fünf Männer satt werden konnten, geschweige denn fünftausend Männer. Dieses Problem bringt er dabei auch vor Jesus, indem er anfügt: „... aber was ist das für so viele?“ In diesen Worten schwingt aber auch Hoffnung mit: seine Frage könnte indirekt schon eine Bitte sein, dass Jesus das Problem, dass die von ihm gefundene Möglichkeit so gering ist, selbst lösen möge.

Beide Jünger schauen auf die Ressourcen, die sie zur Hand haben. Der eine resigniert, der andere mit Hoffnung. Beide sehen das wenige, das sie anbieten können, mit dem klaren Wissen, dass es definitiv nicht ausreichen kann und wird.

Das muss es aber auch nicht, denn Jesus kommt ihnen auf eine völlig unerwartete Weise entgegen.

Wenn ich mich nun einmal selbst hinterfrage, dann könnte ich meine Frage in zwei Richtungen stellen: in welchem der beiden Jünger sehe ich mich? Aber auch: in welchem der beiden möchte ich mich gerne sehen?

Wie oft sehe ich das nur scheinbar Wenige, dass ich selber zu bieten habe – wie gehe ich damit um? Kann ich glauben und vertrauen, dass Gott aus dem Wenigen Unmögliches möglich machen kann? Oder sehe ich das Wenige, das ich habe und stecke es schnell weg, denn verändern kann ich damit sowieso nichts.

Tatsächlich zeigt die Geschichte auf, dass Jesus genau diese kleinen Gesten braucht, um handeln zu können. Er macht sein Handeln von diesem „aber was ist das schon für so viele“ abhängig und erwartet keine zweihundert Denäre oder mehr, um tätig zu werden.

Hätte Andreas nicht den Wagemut gehabt, diese fünf Brote und die zwei Fische einfach anzubieten, vielleicht wäre die Geschichte dann ganz anders verlaufen.

Franziska Rölle, Gemeindeassistentin

**Viele kleine Leute,
an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Dinge tun,
werden
das Gesicht der Welt verändern.**

Afrikanisches Sprichwort



Deutschland

Spenden für Hochwasserkatastrophe

Die Folgen der Flut-Katastrophe in Westdeutschland sind verheerend: weggerissene Straßen, eingestürzte Häuser sowie dutzende Vermisste und Tote. Tausende haben alles verloren und stehen vor dem Nichts.

Die lokalen Caritas-Mitarbeiter*innen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz leisten bereits auf Hochtouren Nothilfe. Sie verteilen in stark betroffenen Orten Nahrungsmittel und nehmen andernorts in Caritas-Krankenhäusern und -Altenheimen Menschen aus anderen Einrichtungen auf. „Eine integrative Kita musste evakuiert werden. Für die Stadt Trier sind Notschlafplätze eingerichtet und übers Wochenende halten wir unsere Kleiderkammern offen,“ berichtet ein Caritas-Mitarbeiter aus dem Bistum Trier.

Als internationales Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes leisten wir nicht nur weltweite Katastrophenhilfe,

sondern unterstützen in Notsituationen wie diesen auch die tatkräftige Hilfe unserer Kolleginnen und Kollegen in Deutschland. Sie brauchen jetzt unsere Unterstützung, um weiter Hilfe für die Menschen leisten zu können, die am schlimmsten von den Fluten betroffen sind. Alle eingehenden Spenden werden an die lokalen Caritas-Einrichtungen und Ortsverbände weitergeleitet.

Dafür benötigen wir auch IHRE Unterstützung! Herzlichen Dank!

Spendenkonto:

Caritas international
 IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02
 BIC: BFSWDE33KRL
 Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
 Spendenzweck: CY00898 Fluthilfe
 Deutschland

Sonne, Sommer, Sommercafé - es ist wieder da ...

... vorausgesetzt das Wetter spielt mit!

am **1. August**,
um 16.00 Uhr,
im Kirchgarten,
Liebfrauenkirche

Einladung zum Sommercafe, an alle, die gerne in geselliger Runde Kaffee und Kuchen genießen, Freunde, Nachbarn sowie die Spaziergänger*innen, die des Weges kommen.

Wie immer freuen wir uns über mitgebrachte Kuchenspenden.

Für den Gemeindeausschuss
Dorothea Krüger



Sommerferien 2021: Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Öffnungszeiten der Pfarrbüros

vom 5. Juli bis 13. August

St. Elisabeth und Vinzenz

Dienstag	09.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 17.00 Uhr
Freitag	09.00 – 12.00 Uhr

Liebfrauen

Dienstag	09.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	09.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 18.00 Uhr

St. Paulus

Montag	09.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch	09.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 17.00 Uhr

Rätsel um Kirchenfenster in St. Paulus - Das ist doch nicht der Hl. Suitbert!

Ist das nicht Jack Nicholson oder irgendein anderer Schauspieler? So lauteten erste Mutmaßungen.

Vor gut einer Woche wurde ich von Pfarramtssekretärin Frau Glados gebeten, eine Gruppe von Kunststudent*innen der HHU Düsseldorf mit ihren beiden Dozenten bei der Exkursion durch unsere Pauluskirche zu begleiten.

Zuerst wurde die Pauluskirche von außen studiert und der Wiederaufbau von 1954 durch Architekt Hans Schwippert dem kunstgeschichtlichen Typus zugeordnet, danach die Architektur innerhalb der Kirche betrachtet und erklärt.

Dann jedoch galt der Schwerpunkt der Betrachtung insbesondere der Glaskunst der Kirchenfenster von Heinrich Campendonk (Engelfenster im Westwerk), von Anton Wendling (Obergaden-Fenster im Hauptschiff) und den Fenstern von Wilhelm Rupprecht (im Chor und in den Seitenschiffen). Hier wurden Herstellungstechnik und Charakteristik der Fenster sowie ihre kunstgeschichtliche Zuordnung im Detail besprochen.

Ich selbst betrachtete bei der Gelegenheit erstmals die Obergaden-Fenster im rechten Hauptschiff etwas intensiver. Dabei irritierte mich sehr das Gesicht im Rundfenster des hl. Suitbert, das mittig in der oberen Reihe angebracht ist. Alle Darstellungen der Heiligen in den 32 Rundfenstern von

Anton Wendling haben expressiven Charakter, so auch deren Gesichter, nur das Gesicht des hl. Suitbert nicht. Es ist nicht expressiv-abstrakt, sondern äußerst realistisch, fast wie ein Schwarz-Weiß-Foto, dargestellt.



Sofort stellte sich mir die Frage: Was sollte hier ausgesagt werden, wer ist mit der Abbildung gemeint? Vielleicht Pfarrer Otto Gatzen? Nein, der konnte es nicht sein, den hatte ich doch selbst noch kennengelernt. Vielleicht der Stifter der Fenster? Aber gab es denn überhaupt einen?

Die Neugierde hat mich übers Wochenende nicht in Ruhe gelassen. Am Montag habe ich dann intensiv in den handschriftlichen Eintragungen von Pastor Gatzen in der Pfarrchronik sowie in weiteren Niederschriften geforscht, leider ohne Erfolg.

Dann kam mir der Gedanke, Anton Wendling, der bedeutende Glaskünstler, war doch auch gut ver-

netzt mit dem damaligen Direktor der Kunstakademie Düsseldorf, Prof. Hans Schwippert, dem Architekten unserer wieder aufgebauten Pauluskirche. Könnte nicht der Glaskünstler in Absprache mit Pastor Gatzen, dem Erbauer des neuen Gotteshauses, Hans Schwippert, in dem Fenster des hl. Suitbert einen besonderen Platz reserviert haben, damit er von ganz oben sein Werk betrachten kann?

Sofort begann dann meine Recherche im Internet nach dem Architekten Hans Schwippert. Bei Wikipedia sowie weiteren Links fand ich seine Biographie und eindeutige Portrait-Fotos, die für mich des Rätsels Lösung ergaben: In der Darstellung des St.-Suitbert-Fensters erscheint real das Gesicht von Schwippert.



Schwippert um 1956

Leider darf ich die Portrait-Fotos von Hans Schwippert wegen geschützter Bildrechte hier nicht veröffentlichen.

Diese können Sie jedoch im Internet unter dem angegebenen Link betrachten und sich selbst ein Urteil bilden.

Falls Sie auch interessiert sind, die gesamten Glasfenster unserer Pauluskirche einmal genauer zu betrachten, empfehle ich Ihnen den folgenden Link:

Wikipedia > Anton Wendling > Weblinks > Werkübersicht bei der Stiftungsstelle Glasmalerei des 20. Jahrhunderts e.V. > Künstler Anton Wendling > Düsseldorf-Düsseltal, Kath. Kirche St. Paulus

Dort finden Sie die kompletten Abbildungen aller 66 Glasfenster unserer Pauluskirche:

32 Rundfenster (Obergaden/Hauptschiff) von Anton Wendling

21 Rundfenster (Seitenschiffe) und 2 Chorfenster von Wilhelm Rupprecht

5 Engel-Fenster im Westwerk von Heinrich Campendonk

6 Rundfenster von Wilhelm Buschulte (in den Sakristeien)

Ulrich Laudenberg

Taufvorbereitung für Erwachsene

Ein Kurs für Erwachsene zur Vorbereitung auf die Taufe startet am Donnerstag, 26. August, um 19 Uhr in der Katholischen Glaubensinformation Fides, Hohenzollernstraße 22. Die Vorbereitung Erwachsener auf den Empfang der Taufe, die mit dem Empfang der Firmung und der Kommunion verbunden ist, dauert in der Regel ein Jahr und besteht aus mehreren Elementen: einem ersten Kontakt- und Informationsgespräch, der Teilnahme am Tauf-Vorbereitungskurs, Gottesdienstteilnahme, Zulassungsfeier und schließlich die Feier der Taufe, Firmung und der Kommunion, die am Abend des Karsamstags, 16. April, im Rahmen der Osternachtfeier stattfindet.

Im Vorbereitungskurs geht es um eine Einführung in die zentralen Themen des christlichen Glaubens und das erste Erleben einer Gemeinschaft im Glauben.

Die Teilnehmenden treffen sich von September bis Ostern in der Regel vierzehntägig donnerstags von 19 bis 21 Uhr in der Fides. Etwa drei Monate vor dem Tauftermin steht die Entscheidung über die Taufe an. Die Zulassungsfeier der Taufbewerber zu den Sakramenten durch den Erzbischof in Köln findet in der Regel am Samstag vor dem 1. Fastensonntag statt.

Wer getauft werden möchte, benötigt folgende Unterlagen: Geburtsurkunde, und – sofern verheiratet – das Stammbuch.

Weitere Informationen zur Vorberei-

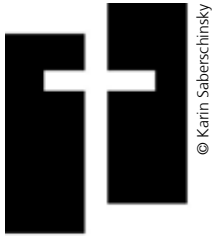
tung auf die Taufe erhalten Interessierte unter Telefon 0211/9069039 oder per E-Mail: duesseldorf@kgi-fides.de.



Gemeinsam auf dem Weg - Pilgern für Paare

Ob verlobt, frisch verheiratet oder schon lange als Paar unterwegs – alle Interessierten sind eingeladen, sich gemeinsam mit anderen Paaren auf den Weg zu machen. Gepilgert wird am Samstag, 21. August. Startpunkt ist um 10 Uhr an der Kirche St. Nikolaus, Am Kirchberg, in Haan-Gruiten. Der Weg folgt der Düssel. Unterwegs werden einige Stationen mit Impulsen zu den Kraftquellen des Paar-Lebens, erfrischenden Momenten im Alltag und vieles mehr inspirieren. Ziel ist die Basilika St. Margareta am Gerricusplatz, wo die Pilgertour mit der Heiligen Messe um 18.15 Uhr endet. Anschließend geht es in ein benachbartes Brauhaus. Kondition für eine mehrstündige Wanderung, festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung sind erforderlich. Geführt wird die Tour von Michael Lennartz und Petra Budde. Weitere Informationen und Anmeldung beim ASG-Bildungsforum unter Telefon 0211/17400 oder unter www.asg-bildungsforum.de



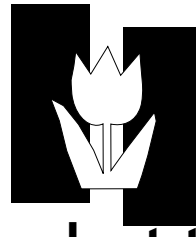


© Karin Saberschinsky

verstorbene

Katrin Kühn

im Alter von 82 Jahren



geburtstag

Datenschutz ist uns wichtig, deshalb können Sie hier keine Namen lesen.



volljährig

**Herzlichen Glückwunsch
und Gottes Segen
für die kommenden Lebensjahre!**

Seelsorger**Pfarrer Dr. Ansgar Steinke**

☎ 67002-13

Pfarrvikar Benedikt Bünngel

☎ 67002-12

Diakon Klaus Kehrbusch

☎ 355931-101

Gemeindeassistentin Franziska Rölle

☎ 0157 35540432

**Kirchenmusiker****Christian Masur**

kirchenmusiker@katholisches-flingern-duesseltal.de

Stadtteilarbeit**Bücherei St. Paulus, Paulusplatz**sonntags 10.45 - 12.45 Uhr
donnerstags 16.30 - 18.30 Uhr**Bücherei Liebfrauen, Kirchenanbau**samstags + mittwochs 17 - 19 Uhr;
donnerstags 10 - 11 Uhr**Verwaltungsleitung****Sabine Coenen**

☎ 67002-16

Email der Seelsorger und Verwaltungsleiterin:
vorname.name@katholisches-flingern-duesseltal.de**Büros****Pfarrbüro St. Elisabeth und Vinzenz**

Vinzenzplatz 1 ☎ 355931-0 • Fax 355931-122

Pfarrbüro Liebfrauen

Degerstr. 27 ☎ 67002-0 • Fax 6911459

Pfarrbüro St. Paulus

Paulusplatz 2 ☎ 671161 • Fax 661161

EmailAnfragen und **Newsletter**-Bestellung unter:
info@katholisches-flingern-duesseltal.de**Homepage**

www.katholisches-flingern-duesseltal.de

Unsere Konten

Kath. Kirchengemeindeverband Flingern/Düsseltal:

St. Elisabeth und Vinzenz:

St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen):

St. Paulus:

Gemeindecaritas Flingern/Düsseltal:

Alle Konten bei der Stadtparkasse Düsseldorf, BIC DUSSEDDXXX

IBAN DE53 3005 0110 0040 0121 48

IBAN DE85 3005 0110 0013 0020 19

IBAN DE76 3005 0110 0034 0125 75

IBAN DE48 3005 0110 0011 0120 51

IBAN DE15 3005 0110 0040 0112 80

Flingern mobil e.V.

Vinzenzplatz 1 • 40211 Düsseldorf

☎ 355931-100 • Fax 355931-222

info@flingern-mobil.de

IBAN DE52 3015 0200 0001 0080 85

Kreissparkasse Düsseldorf, BIC WELADED1KSD

Sozialsprechstunde

donnerstags von 9 - 10.30 Uhr

zur Zeit nur telefonisch unter:

☎ 355931-402

Redaktion Miteinander

Verantwortlich für die Inhalte:

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Kirchengemeindeverband
Flingern/Düsseltal, Degerstraße 27, 40235 Düsseldorf

Beiträge bitte an: Antje Thelen über

info@katholisches-flingern-duesseltal.de

Redaktionschluss jeweils montags 12 Uhr

☎ 67002-0 • Fax 6911459

Segenswunsch Gruß Brief-für-Sie Botschaft Nachricht